



Essen, 28.09.2009

## PRESSEINFORMATION

### Zukunft der Medizinwirtschaft ausgezeichnet

Businessplan Wettbewerb Medizinwirtschaft 2009 prämiert die zehn besten Unternehmenskonzepte der ersten Wettbewerbsphase

**Nur 1 ½ Monate nach dem Start des bundesweit ersten und einzigen Businessplan Wettbewerbs speziell für die Zukunftsbranche Medizinwirtschaft, wurden die zehn vielversprechendsten Unternehmenskonzepte ausgezeichnet und mit insgesamt 5.000 Euro belohnt. Im Rahmen einer feierlichen Prämierungsveranstaltung im Schokoladenmuseum in Köln lobten Vertreter der Gesundheitswirtschaft in NRW, erfolgreiche Unternehmer und weitere Akteure der Branche die innovativen Idee in dem von der Startbahn MedEcon Ruhr GmbH durchgeführten und durch die Europäische Union und das Land NRW geförderten Wettbewerb. Insgesamt hatten sich in der ersten Wettbewerbsphase 109 Einzelgründer und Gründerteams in 44 Projekten beteiligt und zunächst einen Basis-Businessplan eingereicht. Branchenkundige ehrenamtliche Gutachter haben die Geschäftskonzepte intensiv geprüft und die zehn Besten ausgewählt. Bis zum 15. Oktober 2009 können Gründungsinteressierte noch in den laufenden Wettbewerb einsteigen und sich die Chance auf eine Prämierung in der zweiten Wettbewerbsphase sichern.**

„Wir freuen uns sehr über die Vielfalt der medizin- und gesundheitswirtschaftlichen Geschäftsideen im Wettbewerb“, kommentiert Dr. Ute Günther, Geschäftsführerin der Startbahn MedEcon Ruhr GmbH, die Bandbreite der eingereichten Ideen. So arbeiten 30% aller Teilnehmer an Innovationen im Bereich Life Science, Biomedizin und Biotechnologie und 24% widmen sich der Entwicklung medizintechnischer Produkte. Mit dem Aufbau von IT-, Organisations- und Kommunikationslösungen für die Medizinwirtschaft beschäftigen sich 11%. Ein weiteres Arbeitsfeld der Teilnehmer ist der Bereich Prävention, Rehabilitation, Wellness und Ernährung (16%) während sich jedes fünfte Projekt mit Dienstleistungen für Einrichtungen des Gesundheitswesens beschäftigt.

Bis zum 30. November 2009 bleibt allen Teilnehmern jetzt Zeit, um ihre Geschäftsidee mit Hilfe der speziell für den Wettbewerb akkreditierten Experten und einem umfangreichen Qualifizierungsprogramm weiterzuentwickeln. Mitte Dezember, zur abschließenden Prämierung, warten insgesamt 50.000 Euro auf die Besten der Besten. Gute Chancen haben nicht nur die TOP 10 der ersten Wettbewerbsphase, sondern auch alle anderen Teilnehmer, die mit guten Ideen und Engagement an der Gründung ihres Unternehmens arbeiten.

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen





## Die zehn Gewinner in alphabetischer Reihenfolge:

„**A2M Pharma**“ greift Ideen für neue Arzneimittel aus der akademischen Forschung auf und entwickelt diese zur Marktreife. Dabei fokussiert das Team um den Biologen Dr. Thomas Stöhr aus **Witten** auf die Behandlung von Erkrankungen des zentralen Nervensystems wie zum Beispiel Alzheimer, chronischen Schmerz oder Multiple Sklerose. Durch die enge Zusammenarbeit mit universitären Experten und externen Entwicklungspartnern können Arzneimittel schneller und gezielter entwickelt und Patienten, die an chronischen, schlecht therapierbaren Erkrankungen leiden, zur Verfügung gestellt werden.

Das vierköpfige Team „**Atemluftdiagnostik**“ um Dr. Jörg Ingo Baumbach aus **Dortmund** hat die Vision, die ausgeatmete Luft der Menschen, neben den bisher gängigen Blut- und Urinwerten, als Informationsträger über den Gesundheitszustand zu etablieren. 10 ml ausgeatmete Luft geben in weniger als 10 Minuten Gesamtanalysezeit Auskunft über den Gesundheitszustand, Stoffwechselprozesse und Medikamentenwirkung und tragen zur Diagnose des Krankheitsbildes und Beurteilung des Krankheitsverlaufs bei. Als eines der ersten Nahziele des Unternehmens soll die Zulassung als anerkanntes Diagnoseverfahren bei Krankenkassen erreicht werden.

Als die Ingenieure Hendrik John aus **Hünxe** und Clayton Wilson aus **Bilthoven (NL)** bei einem Mittagessen in einem niederländischen Restaurant beisammen saßen, entstand die initiale Idee, patientenspezifische Endoprothesen aus einem neuen Titanschaum-Material zu fertigen. Das Team „**BioArTiss**“ befasst sich seitdem mit der Modellierung und Herstellung von patientenspezifischen „optimalen“ Implantaten und Zellträgerstrukturen für das Tissue Engineering (Gewebezüchtung). Dabei legen die Gründer größten Wert darauf, dass ein maximaler Patientennutzen hinsichtlich Passform, Funktionalität und Standzeiten erreicht wird.

Ebenfalls in den Startlöchern steht das Team „**CID**“ um Herrn Dr. Hochlenert aus **Köln**. Mit der Gründung von Netzwerken wird die Zusammenarbeit von Arztpraxen, Krankenhäusern und weiteren Dienstleistern in der Behandlung von Diabetes und ihren Folgeerkrankungen strukturiert. Das erhebliche Rationalisierungspotential, das in der integrierten und ambulanten Versorgung liegt, wird dabei ausgeschöpft. Werkzeuge hierfür sind standardisierte Behandlungspfade, kontinuierliche Aus- und Weiterbildung sowie effizientes Controlling.

Im Laufe seines Studiums entwickelte der Diplom-Biologe Hossein Askari aus **Köln** die Geschäftsidee, ein Zentrum für genetische Analysen aufzubauen, um genetische Beratung für Hausärzte zu ermöglichen. Hierfür werden Patientenspeichelproben einer Analyse der genetischen Rohdaten unterzogen und im „**CoGAP**“ (Center of Genetic Analysis for Physicians) werden die Ergebnisse durch ein spezielles Team in eine für Hausärzte verständliche und verwertbare Form umgeschrieben und übermittelt.

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen





Die Entwicklung und Vermarktung eines schnellen, kompakten und kostengünstigen Fehlsichtigkeitsmessgerätes für das Auge ist Ziel des Teams „**Eyesight & Vision**“ rund um Teamleiter Kurt Heiberger aus **Nürnberg**. Das Diagnosegerät misst sowohl die Brechkraft und die Lage der Intraokularlinse als auch die Augenlänge und vereint somit die Funktionen von drei herkömmlichen Messegeräten in einem. Die hierbei gewonnenen Messdaten werden bei Augenkorrekturen durch Laserstrahlen, bei Grauer Star-Operationen und bei individuell angepassten Gleitsichtbrillen und Kontaktlinsen benötigt.

Dokumentation ist die Basis für erfolgreiche Behandlungsstrategien, wird jedoch im Alltag oft als unangenehmer und umständlicher Zeitfresser empfunden. Dem möchte das Team „**MediDusa**“ aus **Heidelberg** entgegenwirken, indem es eine Software entwickelt, die mehr Produktivität und eine bessere Datenqualität verspricht. Ziel von Sarah Bonn, Wolfram Rohlfing und Torsten Schindler ist es, eine einheitliche Dokumentationsumgebung für alle medizinischen Fachbereiche und Berufsgruppen zu schaffen und durch eine fundierte Primärdokumentation Informationen leicht auffinden zu können sowie Informationsverlust zu vermeiden. Dabei realisiert ein CMS-System die Trennung von fachlicher Dokumentations-Entwicklung (Expertenstandards) und Programmierung. Problemorientierte, standardisierte Dokumentation verbessert die Informationstiefe und ermöglicht den Datenaustausch. Ein Verlagservice stellt die qualitätsgesicherten Vorlagen bereit.

Die jungen Ärzte aus dem Team „**medu.cert**“ haben feststellen müssen, dass ärztliche Weiterbildung in Deutschland mit großen Defiziten behaftet ist. Sie wird weder strukturiert geplant, noch unabhängig beurteilt. Auf Stellensuche wurde Dr. Markus Unnewehr und seinen Mitstreitern aus **Münster** und **Unna** klar, dass ein Instrument fehlt, welches die Weiterbildungsqualität einer Krankenhausabteilung verlässlich anzeigt. Diese Lücke schließt medu.cert, das Qualitätssiegel für ärztliche Weiterbildung, indem es garantiert, dass ein Krankenhaus eine hochwertige ärztliche Weiterbildung zum Facharzt anbietet. Dadurch wird das Haus für Ärzte auf Stellensuche interessant und Krankenhäuser sparen in Zeiten von Ärztemangel mit diesem Qualitätssiegel Kosten für Personalwerbung und für teure Vertretungsärzte.

Das Gründerteam **NANOSCOPIX** aus **Dresden** bietet Produktinnovationen auf dem Gebiet der Fluoreszenzmesstechniken im Tiefsttemperaturbereich, die eine gewichtige Rolle bei der Früherkennung von Diabetes-Typ-II, Krebstumoruntersuchungen, malignen Erkrankungen, Sepsis, Antigenen in der Allergiediagnostik, demenziellen Erkrankungen, Lactatuntersuchungen, mitochondriale Funktionstörungen und Allergiediagnostik spielen werden. Laut Teamleiter Dr. Kay Großmann bieten die entwickelten Produkte gegenüber ihren direkten Wettbewerbsprodukten technische und ökologische Vorteile und ein 98%-iges Kostensparpotential zu herkömmlichen Kühltechniken.

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen





Aus **Hannover** stammt das Team von „**Particular**“. Das Unternehmen produziert Nanopartikel in Flüssigkeiten, die insbesondere in der Medizin, unter anderem zur Verbesserung von Implantaten, zum Einsatz kommen. Die Herstellung erfolgt „ohne Chemie“ und stattdessen mit einem physikalischen Laserabtragsverfahren, das den Kunden reine Partikel mit großer Materialvielfalt und besonderen Eigenschaften bietet. Für seine Kunden möchte „Particular“ zur ersten Adresse für maßgeschneiderte Nanomaterialien werden. Schwerpunkte sind zunächst metallische Nanopartikel in Lösungsmitteln, mit denen Implantatoberflächen beschichtet werden und Nano-Marker, die an verschiedene Biomoleküle gekoppelt werden können.

Das Team von „**Humedics**“ um Wilfried Heyne konnte ebenfalls eine Punktzahl erringen, die ihm einen Platz unter den TOP 10 gesichert hätte. Da das Team bei weiteren Wettbewerben jedoch bereits mit hohen Preisgeldern ausgezeichnet wurde, war es im Businessplan Wettbewerb Medizinwirtschaft außer Konkurrenz gestartet. Das Gründerteam hat sich kein geringeres Ziel gesetzt, als die Leberdiagnostik zu revolutionieren. Das neue System aus Leberfunktions-test (LiMAX-Test) und zugehörigem Messgerät (FLIP) erlaubt eine quantitative Bestimmung der Leberleistung am Patientenbett in 25 Minuten, ist nicht invasiv und nebenwirkungsfrei. Es liefert ein sofortiges Untersuchungsergebnis, ermöglicht eine effiziente Therapie und erlaubt eine frühzeitige Vorhersage von Komplikationen. Dieses Konzept der innovativen Gründern aus **Mülheim, Großbeeren** und **Berlin** hat die Gutachter überzeugt.

## Kontakt

**Gary Gelsing**  
**Startbahn MedEcon Ruhr GmbH**  
Lindenallee 55  
45127 Essen  
Tel. 0201 / 240 535 - 17  
Fax 0201 / 240 535 - 30  
Mail [gelsing@startbahn-ruhr.de](mailto:gelsing@startbahn-ruhr.de)  
Web [www.startbahn-ruhr.de](http://www.startbahn-ruhr.de)

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen





### *Startbahn Gründerwettbewerb Med*

*Der Businessplan Wettbewerb Medizinwirtschaft ist Teil der Startbahn Gründerwettbewerb Med. Ziel des dreistufigen, von der Startbahn MedEcon Ruhr getragene und der europäischen Union und dem Land NRW geförderten Projektes ist es, zukunftsweisende medizinwirtschaftliche Ideen mit Marktpotential in eine aussichtsreiche Startposition zu bringen und ihre spätere Ansiedlung in Nordrhein-Westfalen sowie ihre kontinuierliche Weiterentwicklung zu fördern. Neben dem Businessplan Wettbewerb Medizinwirtschaft gibt der Benchmark Award Med NRW jungen Unternehmen Instrumente an die Hand, um sich veränderten Gegebenheiten anzupassen und sich nachhaltig im Markt zu behaupten. Das Venture Med Investorenforum bietet - als dritte Stufe - eine Plattform, um das Geschäftsmodell vor Kapitalgebern zu präsentieren und festigt NRW als gesundheitswirtschaftlichen Investitionsstandort. Hierbei setzt die Startbahn Ruhr auf die Partnerschaft mit Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND). Die Startbahn Gründerwettbewerb Med sind eingebunden in das Cluster Gesundheitswirtschaft NRW und arbeitet eng mit den sechs Gesundheitsregionen in Nordrhein-Westfalen zusammen. Flankiert werden die Startbahn Gründerwettbewerb Med durch die Startbahn Sonderpreise Med - branchenspezifische Sonderpreise, die von Akteuren der Medizin- und Gesundheitswirtschaft ausgeschrieben und im Rahmen des Businessplan Wettbewerbs Medizinwirtschaft vergeben werden.*

### *Startbahn MedEcon Ruhr GmbH*

*Die Startbahn MedEcon Ruhr GmbH wurde im Juni 2005 in Essen gegründet und kann heute bereits auf eine mehrjährige erfolgreiche Projektarbeit zurückblicken. Die Startbahn Ruhr stärkt das Kompetenzfeld Medizinwirtschaft und fördert den Aufwuchs junger Unternehmen in dieser Branche. Gesellschafter der Startbahn MedEcon Ruhr GmbH sind der Verein pro Ruhrgebiet, die Business Angels Agentur Ruhr e.V. (BAAR) und MedEcon Ruhr e.V.. Geschäftsführer sind Dr. Ute Günther und Dr. Roland Kirchhof. Neben dem von der EU und dem Land NRW geförderten medizinwirtschaftlichen Projekt schafft die Startbahn Ruhr mit der Startbahn Akademie ein Fortbildungsangebot. Unter diesem Dach werden zukünftig Seminare, Workshops und weitere Veranstaltungen nicht nur zu den Themen Medizinwirtschaft und Gründerunterstützung angeboten.*

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen

